

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

141. Ausgabe

Nr. 2 - 2009

32. Jahrgang

Der Verband steht

Ein jahrelanges Ringen um die beste Lösung fand ihren Abschluss; im März unterzeichneten die Bürgermeister der Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek die Vereinbarung über den neuen Schulverband Schinkel/Neuwittenbek (wir berichteten).

Seit Anfang April bestand der Schulverband; die konstituierende Sitzung des neuen Schulverbands fand drei Wochen später statt. Amtsdirektor Meins hatte als Beauftragter der Kommunalaufsicht dazu eingeladen. Damit der Verband seine Arbeit aufnehmen konnte, musste die sechsköpfige Verbandversammlung zwei Punkte abarbeiten: die Wahlen und der Beschluss über die Verbandssatzung. Erster Verbandsvorsteher wurde der Neuwittenbeker Bernd Brandenburg; seine beiden Stellvertreter Thorsten Bartels und Kristina Solty kommen aus Schinkel. Ebenfalls einstimmig verabschiedete die Versammlung die neue Satzung. Verbandsvorsteher Brandenburg kündigte aber an, dass die Satzung kurzfristig in zwei Punkten wieder geändert werde.

Bislang betreut der Verband noch zwei Schulen. Mit dem Ausscheiden von Heijo Siemen als Neuwittenbeker Schulleiter (in wenigen Wochen)



werden beide Schulen zu einer zusammengefasst. Diese Schule soll auch einen eigenen Namen erhalten. Vorschläge konnte jeder machen; die Bürgermeister beider Gemeinden hatten dazu aufgerufen.

**Am 7. Juni
zur Europawahl**



Die Deutsche Eiche stirbt

Während die Eiche Ende der Dorfstraße, Ecke Gettorfer Weg noch einen gesunden Eindruck macht, weist der Waldzustandsbericht für 2008 gravierende Schäden im gesamten deutschen Wald aus.



Die Deutsche Eiche stirbt, das ist aus Sicht des WWF das zentrale Ergebnis des Waldzustandsberichts für 2008, der im Februar 2009 vom Bundesministerium für Landwirtschaft vorgelegt wurde. Insgesamt sind in Deutschland mehr als die Hälfte der Eichen stark geschädigt (deutliche Kronenverlichtung >25%). Damit ist sie die am stärksten geschädigte Hauptbaumart in Deutschland. Trotz leichter Verbesserungen in einigen Bundesländern ist der Zustand der Eiche insgesamt kritisch. In Rheinland-Pfalz ging der Anteil der Eichen mit deutlichen Schäden zwar um drei Prozent zurück, er liegt aber immer noch bei 60 Prozent. In Bayern zeigen 46 Prozent der Eichen deutliche Schäden, was einer Zunahme von sechs Prozent entspricht.

"Wenn sich der Trend fortsetzt, dann könnte die Deutsche Eiche in wenigen Jahrzehnten aus unseren Wäldern verschwinden", so WWF Waldexperte Markus Radday. "Die leichten Verbesserungen in einigen Regionen sind auf günstigeres Wetter und die letzten feuchten Sommer zurückzuführen. Doch die nächste Trockenperiode kommt bestimmt".

Insgesamt ist der Zustand des gesamten deutschen Waldes als leicht verbessert einzustufen, ihm geht es aber nach wie vor schlecht. Noch immer ist er weit von dem Zustand entfernt, den er vor dem dramatischen Trockenjahr 2003 hatte:

Hauptgründe für das Eichensterben und den schlechten Zustand des deutschen Waldes sind vor allem menschliche Einflüsse: Hohe Schadstoffbelastungen aus Landwirtschaft, Verkehr und Industrie; Wurzel-

schäden durch Pilze infolge falsch gewählter Standorte, falsche Waldwirtschaft und Stressfaktoren wie Trockenheit und heiße Sommer in Folge des Klimawandels;

"Dem deutschen Wald eine substanzielle Besserung zu bescheinigen wäre Schönfärberei", so Markus Radday. "Wenn wir in der Waldwirtschaft nicht umdenken, dann wird der Wald mit jeder Trockenperiode stärker geschädigt. Der WWF fordert deswegen ein Umdenken hin zu einer naturnäheren Waldwirtschaft und die Reduzierung der Schadstoffeinträge aus Landwirtschaft und Industrie:

Bei der Umsetzung dieser aus WWF-Sicht unverzichtbaren Maßnahmen sind vor allem die Bundesländer und die Kommunen als größte Waldbesitzer in der Pflicht. Als Instrument einer nachhaltigen Wald- und Holzwirtschaft empfiehlt der WWF eine Bewirtschaftung der Wälder nach dem Standard des Forest Stewardship Council (FSC). Auch Verbraucher können sich an einem FSC-Siegel orientieren und dadurch Wälder schützen: FSC-zertifizierte Produkte vom Bleistift bis zum Gartenhaus sind inzwischen im Handel erhältlich.

Waldzustandsbericht 2008 Schleswig-Holstein

Der Anteil der deutlichen Schäden verringerte sich um zwei Prozent, die sich in die Warnstufe verlagerten (plus zwei Prozent). Die Waldfläche ohne Schäden veränderte sich zum Vorjahr nicht. Erleichterung ruft die deutliche Erholung der Buche hervor, die lange die am stärksten geschädigte Baumart Schleswig-Holsteins war. Leichte Verbesserung auch bei den älteren Eichen, während sich Kiefer und Fichte etwas verschlechterten.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47

Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder

Motorroller

Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

Das Wir-Gefühl für den neuen Verband

Gespräch mit dem neuen Schulverbandsvorsteher Bernd Brandenburg

NDG: Ihre Wahl zum Vorsteher des neuen Schulverbands Schinkel / Neuwittenbek ging glatt über die Bühne ...

Brandenburg: ... nicht nur meine Wahl, auch die anderen Wahlgänge.

NDG: War das die gute Vorarbeit?

Brandenburg: Sicherlich, es hat im Vorfeld der konstituierenden Sitzung eine Abstimmung zwischen den Beteiligten gegeben. Aber so groß war der Abstimmungsbedarf gar nicht. Denn alle Beteiligten beider Gemeinden waren froh, es geschafft zu haben, den Zweckverband in dieser Form zu bilden.

NDG: Sie spielen auf die Vorbehalte seitens des Ministeriums an?

Brandenburg: Ja. Die große Lösung hätte das Ministerium lieber gesehen, etwa den Anschluss Neuwittenbeks an den bereits bestehenden Schulverband Gettorf und Umgegend. Dank auch der deutlichen Unterstützung durch die Amtsverwaltung haben wir es doch geschafft, unser Ziel zu verwirklichen.

NDG: Und weshalb sträubten sich Schinkel und Neuwittenbek derart gegen die große Lösung?

Brandenburg: Wir haben ja Erfahrungen mit den größeren Zusammenschlüssen, nicht nur mit dem angesprochenen Gettorfer Schulverband. Je größer die

Verbände sind, desto weniger hat der einzelne Entscheidungsträger Einfluss auf die Beschlüsse und entsprechend geht auch der Bezug verloren. Bei einem Schulverband wie dem unseren weiß noch jedes Mitglied der Verbandsversammlung, z.B. über welchen Raum in der Schinkeler Schule wir sprechen oder über welchen Neuwittenbeker Lehrer.

NDG: Welche Ziele haben Sie sich für Ihre neue Aufgabe gesteckt?

Brandenburg: Ich möchte erreichen, dass in der Startphase evtl. Anlaufschwierigkeiten vermieden, zumindest schnellstmöglich behoben werden und dass der Schulverband ein reibungsloses Zusammenarbeiten ermöglicht.

Es darf erst gar nicht ein Konkurrenzdenken zwischen den beiden Gemeinden aufkommen. Schinkel und Neuwittenbek müssen ein Wir-Gefühl für ihren Schulverband entwickeln – es ist nicht der Schulverband, sondern unser Schulverband.



der mauerwerksdoktor

ms-meisterbau

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdoktor.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

Remmers Teampartner

Qual der Wahl ?

Anfang März dieses Jahres hat unsere SPD- Landtagsabgeordnete , Bildungs- und Frauenministerin Ute Erd-siek-Rave erklärt, bei der Landtagswahl 2010 nicht mehr für den Landtag zu kandidieren. Sie gehört dem Parlament seit 1987 an.



Mittlerweile haben sich in der SPD fünf Bewerber für die Kandidatur im Wahlkreis gefunden, die sich u. a. auf einer gemeinsamen Mitgliederversammlung der Ortsvereine Lindau, Neuwittenbek und Schinkel Ende Mai vorstellten.

Es handelt sich hierbei um

- Claudia Sieg aus Strande, Europabeauftragte im Bildungsministerium
- Ulf Daude aus Molfsee, Lehrer
- Gustav Jonas, Landwirt aus Schwedeneck
- Dr. Thiemo Lueße aus Schulensee, Geschäftsführer einer Personalberatung
- Andreas Malzahn aus Felde, Referent im Bildungsministerium

Im Juni werden die Genossinnen und Genossen im Wahlkreis festlegen, wer für sie kandidieren soll.

Kurzarbeit in einer Entwicklungs- abteilung gelebte Wirklichkeit



Warum nicht doch mal Partei ergreifen?

Demokratie lebt vom Mitmachen!

Wir sind im „Superwahljahr“ 2009. Neben der Europa- und der Bundestagswahl findet die Wahl des Bundespräsidenten statt. Dazu werden in mehreren Bundesländern die Landtage neu gewählt. Man ahnt es schon:

„Viel zu viel teurer Wahlkampf... Parteien sind sowieso nur mit Streiterei beschäftigt... Und die da oben machen ohnehin, was sie wollen...“

Aber: Parteien sind immer nur so gut wie ihre Mitglieder!

Wir brauchen Leute, die mit uns für eine soziale Demokratie und für Gerechtigkeit eintreten und unser Land voranbringen wollen. Unser SPD-Ortsverein, unsere Partei ist dafür ein guter Platz. Wir freuen uns, wenn Sie zu uns kommen.

Ganz ohne „Politik“ kommt eine Demokratie nicht aus. Demokratie fängt beim Mitmachen an. Treten Sie uns ruhig „zu nahe“ - löffeln Sie uns. Nicht auf alles haben wir (einfache) Antworten. Wenn Sie unsere Ideen o.k. finden: treten Sie doch einfach ein, in die SPD.

Und das sind unsere „Leitplanken“:

- Wirtschaft ist für die Menschen da - und nicht umgekehrt!
- Unverzichtbar ist für uns gute Arbeit, von der man leben kann und ein stabiles Sozialsystem, das wirklich hilft, wenn man es braucht.
- Unsere Zukunft darf nicht mit der Macht von Banken und Konzernen gesteuert werden. Zukunft ist Aufgabe demokratisch gewählter Regierungen: in Deutschland und in Europa.
- Marktwirtschaft ohne sozialen Ausgleich und ohne Rücksicht auf Klima und Natur wirkt gegen die Interessen der Menschen.
- Wir wollen einen solidarischen Umgang mit hilfebedürftigen Menschen und einen verlässlichen Staat, der das auch umsetzt.
- Gute Bildung für alle ist ein Gebot der Chancengerechtigkeit.

Unsere sozialdemokratische Idee hat eine gute Zukunft. Veränderungen fallen nicht vom Himmel. Arbeiten Sie bei uns mit - für eine bessere Politik!

Ihre Neuwittenbeker Sozialdemokraten

www.spd-neuwittenbek.de

Europa muss sozialer werden

Am 7. Juni sind 378 Millionen Europäer aufgerufen, sich an den Wahlen zum Europäischen Parlament zu beteiligen, 2,3 Millionen davon in Schleswig-Holstein. Wir haben mit **Ulrike Rodust** gesprochen, die seit dem vergangenen Jahr für die SPD im Europäischen Parlament sitzt.

NDG: Frau Rodust, was qualifiziert Sie für diesen Job?

Rodust: Ich bin 15 Jahre Landtagsabgeordnete gewesen. In dieser Funktion habe ich viel für und mit Europa gearbeitet; ich war Europaausschuss-Vorsitzende. Und ich war sieben Jahre als Vertreterin Schleswig-Holsteins im Ausschuss der Regionen in Brüssel. Vor allem aber kenne ich die Sorgen und Nöte der Menschen vor Ort. Ich wohne in einer kleinen Gemeinde zwischen Rendsburg und Eckernförde, deren Bürgermeisterin ich bin. Da ist man sehr nah dran an den Menschen.

NDG: Weshalb ist Europa wichtig?

Rodust: Seit über 60 Jahre haben wir das Glück in Frieden leben zu dürfen. Inzwischen suchen 27 Nationen gemeinsam nach dem besten Weg. Natürlich bedeutet das, dass wir auch mit Menschen an einem Tisch sitzen, die anderer Meinung sind, dass wir gemeinsam Kompromisse finden müssen. Weshalb Europa aber auch immer wichtiger wird, ist, dass wir in der Welt als starke Gemeinschaft natürlich ganz anders ernst genommen werden: wirtschaftspolitisch, aber auch sicherheitspolitisch. Und: die gemeinsame Währung ist wesentlich stabiler als die der einzelnen Länder, gerade jetzt in der globalen Krise erbringt Europa den absoluten Beweis, dass man gemeinsam eben stärker ist.

NDG: Was hat Schleswig-Holstein von der Europäischen Union?

Rodust: Unser Land profitiert in erheblichem Maße von der EU – auch finanziell. Schleswig-Holstein erhält in den nächsten Jahren circa 474 Millionen Euro aus den Europäischen Strukturfonds und mit rund 100 Millionen Euro unterstützt die EU in der Förderperiode 2007-2013 die Arbeitsmarktpolitik des Landes. Mit dem „Zukunftsprogramm ländlicher Raum“ werden 21 Aktivregionen in Schleswig-Holstein durch EU-Mittel gefördert.

NDG: Welchen Aufgaben muss sich die Europäische Union stellen?

Rodust: Europa muss sozialer werden. Liberale und konservative Parteien haben zurzeit die Mehrheit im

Europäischen Parlament, in der Kommission und im Rat. Entsprechend ist die bisherige Politik ausgerichtet. Das muss sich ändern, wenn man für bessere Arbeitsbedingungen ist: für Mindestlöhne, mehr Rechte für die Beschäftigten und Betriebsräte, faire Bedingungen für Arbeitnehmer mit Leih- und Zeitarbeitsverhältnissen. Das muss sich ändern, um eine Abkehr von der bisherigen Finanzpolitik durchzusetzen, die die jetzige Krise durch fehlende Kontrollen und falsch verstandene Freiheiten der Banken und Manager mit verursacht hat. Das muss sich ändern, um einen starken Klimaschutz und den Ausbau erneuerbarer Energien zu erreichen.

NDG: Welchen Stellenwert hat europäische Politik in einer Zeit, in der wir den tiefsten wirtschaftlichen

Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik erleben?

Rodust: Viele Leute glauben, mit Europa hätten gerade die aktuellen Sorgen um den Arbeitsplatz, um die Ersparnisse oder auch um die soziale Zukunft nicht viel zu tun. Doch tatsächlich betrifft Europa jeden von uns sehr konkret. Die Hälfte unserer Gesetze wird heute in der Europäischen Union gemacht. Nicht nur in Deutschland, auch in Europa entscheidet sich, wie wir in Zukunft leben und arbeiten. Viele Richtungsentscheidungen, die den Arbeitsmarkt und die Wirtschaftsentwicklung stark beeinflussen, fallen auf europäischer Ebene. Auch die Frage, wie in Zukunft die internationalen Finanzmärkte besser kontrolliert werden, kann wirksam nur gemeinschaftlich beantwortet werden. Wie diese Antworten aussehen, in welche Richtung sie weisen, entscheiden Sie am 7. Juni 2009 mit.

NDG: Frau Rodust, vielen Dank für das Gespräch



**TI ALT
SCH WITT
LE EN
REI BEK**

Fachbetrieb für
isofloc
Wärmedämmtechnik
und Dämmung mit
HK 35

HBI
FENSTER
+ TÜREN

Die Dämmprofis

- nachträgliche Dämmung von Dachschrägen und Geschossdecken
- Kerndämmung
- Fenster und Türen

Tischlerei Altwittenbek • Tel. 0431-31 43 47 • www.tischlerei-altwittenbek.de

13. Tanz in den Mai

Die freiwillige Feuerwehr Neuwittenbeks hatte auch in diesem Jahr wieder sehr gute Vorarbeit geleistet und zum 13. Mal zum Tanz in den Mai eingeladen. Bestens organisiert, gestaltete sich die Veranstaltung bei gutem Wetter wieder zu einem kleinen Volksfest für jung und alt ... und die waren nicht nur reichlich, sondern auch gut gestimmt und fröhlich erschienen!

Für die musikalische Untermauerung sorgte das Förde Blasorchester. Es war in großer Besetzung erschienen und schon beim Stimmen der Instrumente wurde deutlich, dass sie gerne gekommen waren und mit viel Freude für eine stimmungsvolle Unterhaltung sorgen wollten. Und das was ihnen dann auch trefflich gelungen.

Das Aufrichten des Maibaumes gelang selbstverständlich wieder „professionell“ und wurde unter lautem Beifall der auf Feiern eingestellten Gäste

vollzogen. Und unseren Feuerwehrleuten konnte man ansehen, dass sie auch etwas stolz auf ihr Werk waren. Zu Recht!

Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt, und so war es kein Wunder, dass auch die auf der Rückseite des Feuerwehrgebäudes platzierten Imbissbuden enormen Zulauf hatten. 'Ne Wurst und 'n Bier oder 'ne Cola und 'n paar Pommes passen halt immer!

Nachdem auch unser Bürgermeister Wilhelm Radbruch ein paar „offizielle“ Begrüßungsworte gesagt hatte, kam es zu einem weiteren Höhepunkt dieser geselligen Veranstaltung. Kindertanz unter dem Maibaum!

Es war einfach wunderschön anzusehen, mit welcher Freude und Begeisterung unsere neuwittenbeker Kinder die – selbstverständlich bestens eingeübten – Tänze ausführten und dass sie mit den vielen bunten Bändern nicht ins „Tüteln“ kamen, verdankten sie wohl auch zu großen Teilen ihrer „Trainerin“ Frau Silke Wichmann. Großes Lob an alle Beteiligten!

Das nachfolgende Angebot an die Erwachsenen, kräftig das Tanzbein zu schwingen und fröhlich



und unbeschwert in den Mai zu tanzen, wurde leider nur zögerlich angenommen und fand sicherlich nicht die Resonanz, die es verdient hätte. Schade, aber es wird ja sicherlich auch einen 14. Tanz in den Mai geben!

Und auf den dürfen wir uns schon jetzt freuen!

ESG ELEKTRO-SERVICE GETTORF

Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!



- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst

Hasselrott 19
24214 Gettorf

Joachim Knöller
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94
04346 / 60 01 65
Fax 04346 / 60 01 64

Neues vom Höker

- 12 Jahre gibt es den „Wittenbeker Höker“ nun schon. Wie jedes Jahr im April besuchte uns der Kindergarten „de lütt Wittenbeker“ zum Gratulieren und beschenkte uns mit einem Ständchen und Selbstgebasteltem. Vielen Dank!
- Dank auch für die kleinen Aufmerksamkeiten unserer Stammkunden. Wir haben uns sehr gefreut.
- Seit einigen Wochen beliefert uns die Gärtnerei Wilcke aus Molfsee wieder mit Frühlingsblumen, Blumen-Ampeln und bunten Töpfen – welch ein Augenschmaus!
- Auch die umliegenden Bio-Höfe bringen uns wieder regelmäßig ihr frisches Gemüse; Feldsalat, Kopfsalat, Kohlrabi, Petersilie und Spargel machen den Anfang. Erdbeeren aus Warleberg werden folgen.
- Ab Ende Mai ist der Höker kein „PostPoint“ mehr. Wir sind nun ein „Verkaufspunkt“ der Post und haben ausschließlich Briefmarken, Paket- und Päckchenmarken zum Verkauf. Wer dann ein Paket oder Päckchen aufgeben will, muss sich wieder auf den Weg nach Gettorf oder Suchsdorf machen.



- Seit zwei Monaten steht unsere ehemalige „Azubine“ Nicole Sell, geb. Hoffmann, wieder für einige Stunden in der Woche hinter dem Verkaufstresen. Wir freuen uns, sie wieder dabei zu haben.

Wir wünschen allen Wittenbekern einen schönen Sommer!

Die Hökerschen

Arbeitsreiche Sitzung

Neues Ausschußmitglied

Der Ausschußvorsitzende Wilfried Johst verpflichtete als neues bürgerliches Mitglied **Volker Weber**, der die Nachfolge von Horst Mund antritt. Volker Weber ist ein „Alter Hase“ in der Neuwittenbeker Kommunalpolitik, so gehörte er in den Jahren von 1978-1984 als bürgerliches Mitglied dem Schulausschuß an, war sogar zwischen 1978 und 1982 Schulausschußvorsitzender.

Radwegbau von Landwehr nach Schinkel

Mit Verwunderung hatte der Wegeausschußvorsitzende W. Johst auf Nachfrage beim Kreis Rendsburg-Eckernförde erfahren, dass das Land für dieses Jahr keine Mittel für den Radwegbau von Landwehr nach Schinkel im Haushalt berücksichtigt hat. Auch bei den Mitgliedern des Ausschusses stieß diese Aussage auf Unverständnis, denn bisher wurde Neuwittenbek als betroffene Gemeinde mehrfach für dieses Jahr der Baubeginn als realistisch genannt. Der Kreis hat hierfür vorausschauend Mittel im Haushalt eingestellt und beide betroffenen Gemeinden, Schinkel und Neuwittenbek, haben sich ebenfalls auf die zu erwartenden Kosten eingestellt. Beide Gemeinde hatten gemein-

sam den Antrag auf Bau des Radweges entlang der L46 gestellt, insbesondere vor dem Hintergrund des Zusammenschlusses beider Grundschulen. Kinder aus Schinkel und Neuwittenbek werden also vermehrt zwischen Schinkel und Neuwittenbek pendeln. Erst kürzlich berichtete die Tagespresse, dass der Fahrradtourismus in Schleswig-Holstein einen hohen Stellenwert haben soll. Da bietet sich dieser Lückenschluß geradezu an und ist im Hinblick auf die geplante Kanalverbreiterung im Bereich der Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek auch zwingend erforderlich. Baubeginn soll hier bereits 2010 sein und wenn der Termin eingehalten wird, ist mit vermehrtem Schwerlastverkehr in der unfallträchtigen und kurvenreichen Strecke zu rechnen. Gerade deshalb ist der Radwegbau noch in diesem Jahr für die beiden Gemeinden so wichtig, denn dann kann dort kaum gefahrlos die Strecke mit dem Rad befahren werden. Das Amt wurde gebeten, beim Land die Hintergründe für die fehlenden Haushaltsmittel zu erfragen und soll nochmals die Dringlichkeit der Baumaßnahme deutlich machen. Zwischenzeitlich hat sich auch der SPD-Ortsverein Neuwittenbeks an die SPD-Landtagsabgeordnete und Bildungsministern **Ute Erdsiek-Rave** mit der Bitte gewandt, sich für einen raschen Baubeginn einzusetzen.

Kompromiss für die Reiter



Der neue Wanderweg am Bahndamm befindet sich in einem schlechten Zustand. Durch den nassen Winter hat sich die Wegeoberfläche nicht wie gewünscht verfestigen können. Hinzu kommt, dass Reiter ebenfalls den Weg gern nutzen und so die Oberfläche zusätzlich belastet wird. Zukünftig sollen die Reiter den Feldrand benutzen dürfen, dies ist mit dem Grundstückseigentümer abgestimmt, und ein guter Kompromiss für alle Nutzer dieses Weges. Hierfür werden noch entsprechende Hinweisschilder angebracht und es soll eine Ruhebänk aufgestellt werden.

Hans-Herbert Wenzel
DACHDECKERMEISTER

**Jetzt auch
„Zimmererarbeiten“
aus Meisterhand!**

☐ herstellen und reparieren von	☐ Klempnerei
☐ Dachstühlen	☐ Fassadenbau
☐ Dachgauben	
☐ Solarthermie	
☐ Dachdeckerei	

Ravensberg 22 • Gettorf
Tel.: 04346 / 41 24 27 • Fax: 41 24 28
www.dachdeckerei-wenzel.de

Mangelhafte Knick„pflege“

Die in den Wintermonaten von Fremdfirmen durchgeführte maschinelle Knickpflege in unserem Gemeindegebiet bot im Wegeausschuß Anlass zur Kritik.

Gasthaus Landwehr

(auf der Nordseite des Kanals)

Die Gastwirtschaft mit Saal für Ihre Festlichkeiten

Balkanspezialitäten und Bürgerliche Küche

Fam. Hasanoviz	Freitag und Samstag
Plotzenbrock 3	17:00 bis 22:00 Uhr
24214 Neuwittenbek	Sonntag
Tel. 04346/3289	11.00 bis 22.00 Uhr
	Frühschoppen ab 10.00 Uhr

Gruppen-Reservierungen auch an Ruhetagen möglich

Häufig wurde das Gehölz nicht weit genug unten abgeschnitten und so blieben Baumstümpfe stehen. Besonders kritisiert wurde das Abschneiden von Ästen an den so genannten Überhängen, das sind die Bäume, die auf dem Knick verbleiben. Aus stattlichen Eichen wurden zum Beispiel durch diese Vorgehensweise häufig Krüppeleichen. Für die unsachgemäße Knickpflege ist zum einen schlecht geschultes Personal verantwortlich, zum anderen fordert die maschinelle Knickpflege auch ihren Tribut: Damit der Greifarm genügend Bewegungsfreiheiten bekommt wird entsprechend viel Astwerk von den Überhängen entfernt. Zur kommenden Knickpflegesaison sollen die Grundstückseigentümer jetzt mit der Bitte angeschrieben werden, bereits bei der Auftragsvergabe die Firmen auf die ordnungsgemäße Knick„pflege“ hinzuweisen, Baumstümpfe ggf. per Hand nachzuschneiden und das Astwerk unverzüglich von der Fahrbahn zu entfernen.

Engpaß Schulzufahrt

Auf Antrag des Schulelternbeirates und mit Unterstützung des Schulausschusses befassten sich der We-

geausschuß mit der verkehrstechnischen Problematik im Bereich der Schulzufahrt. Nach einem zuvor durchgeführten Ortstermin war man sich darin einig, dass viele kritische Situationen durch unvernünftig handelnde Eltern verursacht werden.

So werden deren Fahrzeuge häufig in dem Zufahrtsbereich angehalten oder zum Parken abgestellt. Aber unabhängig davon ist die Schulzufahrt für alle Verkehrsteilnehmer zu eng. Die Wege von Fußgängern und Radfahrern kreuzen die der PKW und des Schulbusses. Aus diesem Grund empfiehlt der Wegeausschuß die Errichtung eines gesonderten Fuß- und Radweges links von der Einfahrt möglichst zum Beginn des neuen Schuljahres. Darüber hinaus sollte möglichst die Zufahrt zum Parkplatz breiter asphaltiert und das Parken un-



tersagt werden. Für beide Maßnahmen werden Kostangebote eingeholt.

Dütt un Datt

Die Kopfweiden am Weg zum Kanal sollen im kommenden Winter geköpft werden. Zahlreiche ausgefahrene Banketten werden mit Material verfüllt. Am Bahntunnel in Altwittenbek sollen die seitlichen Böschungen befestigt werden. Der Fußweg vor der ehemaligen Gastwirtschaft „Zur Linde“ wird ausgebessert und die Bankette befestigt. Für eine Umrüstung auf energiesparende Straßenlampen wird von der EON Hanse ein Energiekonzept gefertigt.

Gomulka Baukontakte GmbH

Neuwittenbek

Es gibt viel zu tun- packen wir es an !

Ende März befasste sich der Bauausschuß mit der Erneuerung der WC-Anlagen im Bereich des Kindergartens. Der anwesende Architekt Wolfgang Miethke erläuterte gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Herrn Bertram die erarbeiteten 4 Varianten. Welche Variante letztlich sinnvoll ist, hängt von der zukünftigen Betreuung der Kinder und der daraus resultierenden Gruppen ab. Der Sozialausschuß hatte sich dafür ausgesprochen beim Umbau des Kindergartens 2 Räumlichkeiten für Kinder über 3 Jahren für die Betreuung von mehr als 20 Kindern stetig vorzuhalten. Weiter soll eine Betreuung von Kindern unter 3 Jahren baulich möglich gemacht werden, so dass bis zu 10 Kinder unter 3 Jahren in Neuwittenbek betreut werden können. Gewünscht wird dies abhängig vom Baufortschritt möglichst bis zum 1. August 2010. Über die weitere Vorgehensweise stimmten sich in einer gemeinsamen Arbeitssitzung Bau- und Sozialausschuß ab. Unabhängig von den baulichen Veränderungen kann die erforderliche energetische Sanierung des Kindergartens vorangetrieben werden.

Mit der energetischen Sanierung der Schulanlage befasste sich der Bauausschuß ebenfalls. Möglichst in den Sommerferien sollen die Kellerdecke und das Dachgeschoß in einem Teilbereich isoliert werden. Darüber hinaus sollen die Fenster Richtung Osten erneuert werden.

Fernseh Brunkert , Noer



04346 **6353**



Sat-Service im Dänischen Wohld

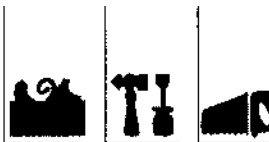
Fernsehprogramme weg ? Programmlisten-Update **15.-**
TIP: TechniVision 22 ST , 55cm, Sat +DVB-T 599.-

Abriss

Nicht mit einer Sanierung soll dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus zu Leibe gerückt werden. Nach dem Willen aller drei Fraktionen soll es in absehbarer Zeit abgerissen werden. Der Bauausschuß beschloss konsequenterweise die Errichtung eines Anbaus an das Gebäude beim Klärwerk. Dieser soll den Gemeindearbeitern dann als Lager- und Geräteraum dienen, und überwiegend in Eigenleistung erstellt werden.



Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitäts-
produkten aus Dänemark
wie z. B. Treppen,
Türen und Fenster



**Fenster
Türen
Treppenbau**

24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a

Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
[www. soegaard.de](http://www.soegaard.de)

Schwerpunkt Kinderbetreuung

Der Hauptpunkt der Sozialausschuß – Sitzung Ende April lag auf der Kinderbetreuung. Zunächst erläuterte Herr Bahr vom Amt

Formen der Kinderbetreuung

Kindergarten: Betreuung für Kinder ab 2 ½ Jahren in Gruppen von 22 Kindern (mit Ausnahmegenehmigung 25 Kinder) mit 1,5 Betreuungskräften (Kinder unter 3 Jahren zählen doppelt)

Familiengruppe: Kinder von 0 – 6 Jahren in altersgemischten Gruppen von 20 Kindern, 2 Betreuungskräfte (Kinder unter 3 Jahren zählen doppelt, wie im Kindergarten)

Krippe: Betreuung für Kinder unter 3 Jahren, mit 1 Betreuungskraft können max. 3 Kinder, mit 2 Betreuungskräften 10 Kinder aufgenommen werden

Kindertagespflege: Betreuung für Kinder von 0 – 14 Jahren durch ausgebildete Kindertagespflegepersonen (sie benötigen die Genehmigung des Kreises),

Bei den ersten 3 Angeboten handelt es sich um eine institutionelle Betreuung, d.h. eine Kommune, die Kirche, ein Verein o. ä. ist der Träger der Einrichtung. Für die Betreuung werden ErzieherInnen und Sozialpädagogische AssistentInnen eingesetzt, in Ausnahmefällen (Zusatzkräfte) auch anerkannte Kindertagespflegepersonen. Dagegen liegt der Kindertagespflege als familiennahe Betreuung eine privatrechtliche Vereinbarung zu Grunde. Der Kreis erteilt die Erlaubnis für die Kindertagespflegepersonen, gibt die Rahmenbedingungen vor (z.B. Ausbildung, Fortbildung) und beteiligt sich an den Kosten der Betreuung (einkommensabhängig).

Die Gemeinden des Dänischen Wohldes haben mit der Vermittlung der Tagespflege die AWO betraut, Eltern erhalten hier neben weiteren Informationen und Beratung die Adressen der KindertagespflegerInnen.

Anspruch auf Betreuung

Ab 01.08.2013 gibt es einen Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder unter 3 Jahren. Die Kommunen sind aufgefordert, bis dahin entsprechende Angebote zu schaffen. Angestrebt wird, die Betreuung zum größeren Teil (70 %) in institutionellen

Einrichtungen vorzuhalten, zum kleineren Teil (30 %) in der Kindertagespflege.

In Neuwittenbek gibt es bislang einen kommunalen Kindergarten, in dem

Kinder ab 3 Jahren aufgenommen werden; wenn genügend Plätze vorhanden sind, erfolgt die Aufnahme ab 2 ½ Jahren. Um bereits vor 2013 frühkindliche Betreuung in Neuwittenbek möglich zu machen, hat die Gemeindevertretung beschlossen, die Ausbildung von Kindertagespflegepersonen zu bezuschussen. Auch wird angestrebt, dafür Räume zur Verfügung zu stellen. Wegen der geplanten Baumaßnahmen am Schulkomplex ist dies aber frühestens zum Sommer nächsten Jahres möglich. Der Sozialausschuß hat auf seiner Sitzung am 21.04. lange über diese Problematik diskutiert, sieht aber zur Zeit keine andere Möglichkeit.

Baumaßnahmen im und am Kindergarten.

Die Gemeinde strebt an, das Gebäude, in dem der Kindergarten untergebracht ist, energetisch zu sanieren. Nach einem Antrag der SPD-Fraktion soll nach Möglichkeit (Statik) eine Solaranlage auf dem Dach angebracht werden. Daneben soll der Sanitärtrakt renoviert und den jetzigen Anforderungen angepasst werden. In diesem Zuge sollen die räumlichen Voraussetzungen für die Betreuung unter 3jähriger Kinder geschaffen werden.

Personelle Verstärkung

Als Ersatz für Niklas Burmeister, der im Kindergarten als Ergänzungskraft mit 10 Wochenstunden beschäftigt war und jetzt sein Studium begonnen hat, wird Sonja Jeß zum 1. Mai eingestellt. Wegen der zur Zeit hohen Auslastung der Gruppen wird angestrebt, ihre Arbeitszeit bis zu den Sommerferien auf 15 Wochenstunden zu erhöhen. Damit stünden in den Kernzeiten 5 Betreuungskräfte im Kindergarten zur Verfügung.



Esskultur-Kiel

Catering Service ● Knoop Weg 108 ● 24105 Kiel

04346/60 25 88 ● 0160/89 44 335

esskulturkiel@yahoo.de

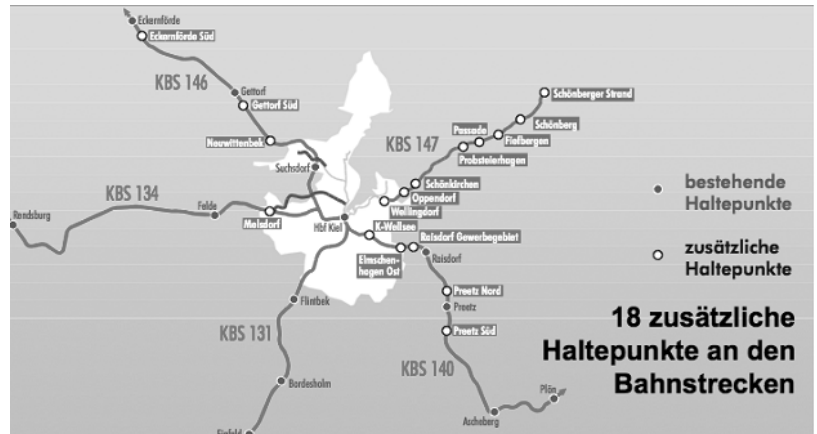
Die StadtRegionalBahn Ein großes Projekt für die Region

Von Thomas Stegemann, SPD Mitglied des
Kreistages

Es ist schon ein wenig her, seitdem wir in der Presse verfolgen konnten, dass die Kieler eingesehen haben, dass die Abschaffung der Straßenbahn in Kiel ein großer Fehler war. Eine Erkenntnis, die bereits viele Städte in der Bundesrepublik gemacht haben, weswegen der Trend momentan wieder zum Neubau von Straßenbahnen geht (Karlsruhe ist hierbei ein oft genanntes Beispiel). In Kiel ist dieses Projekt auch in Planung und so entstand die Idee einer StadtRegionalBahn, wie in Karlsruhe und Köln-Bonn soll ein Straßenbahnsystem mit dem Bahnnetz des Kieler Umlandes verbinden und so die Region näher zusammenbringen.

Was kostet das? Und was bringt uns das?

Die Gesamtkosten dieses Projekts werden momentan mit ungefähr 386 Millionen Euro beziffert und umfasst ein Streckennetz innerhalb der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Plön und der kreisfreien Stadt Kiel. In unserem Kreis soll dabei eine Verbindung von Kiel über Neuwittenbeck und Gettorf (2 Haltepunkte) nach Eckernförde (2 Haltepunkte) geschaffen werden und eine Linie über Flintbek nach Bordesholm. Damit würde nicht nur die Region näher zusammengeführt werden, auch schon verloren geglaubte Bahnhöfe der Deutschen Bahn, wie Neuwittenbek und Melsdorf würden neu belebt werden können. Eckernförde und Gettorf erhielten zusätzliche neue Haltepunkte.



Worauf warten wir noch?

Momentan gibt es noch kleinere Streitigkeiten zwischen den beteiligten Kreisen und die erst favorisierte Lösung einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft wurde aufgrund von schlechten Erfahrungen mit dieser Unternehmensform in Kiel fallen gelassen. Nun wird momentan ein Gutachten erstellt über eine konventionelle öffentliche Unternehmensform.

Die gute Nachricht ist, dass der Bund (Fördermittel dafür wurden natürlich beantragt) eigentlich das Gesamtkonzept nicht mehr verändert wissen möchte. Die Realisierungszeit für dieses Projekt wird auf 6 Jahre beziffert.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 32

Ausgabe 141

2/2009

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion:

Bernd Brandenburg

Jochen Habeck

Wilfried Johst

Waltraud Meier

Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)

Volker Weber

Georg Cassel

Anschrift:

Knallholt

24214 Warleberg

E-mail:

ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:

Wilfried Johst

Knallholt, 24214 Warleberg

Tel.: 04346 / 5263

Druck:

hansadruck, Kiel

Auflage:

580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

**Wir sind immer
in Ihrer Nähe. Sie sind
immer gut beraten.**

Alexander Ruske e. K.
Dirk Nauschütt e. K.

Mühlenstraße 5
24214 Gettorf
Telefon 04346/4303
Telefax 04346/5040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Wie geht es weiter

Wie wir in der letzten Ausgabe berichteten, wurden Umwelt – und Bauausschuss von der Gemeindevertretung beauftragt, Vorgaben für die geplanten Maßnahmen im Bereich Schule und Kindergarten bis zu den Sommerferien zu erarbeiten.

Insbesondere muss entschieden werden, in welcher sinnvollen Reihenfolge die Baumaßnahmen durchgeführt werden sollen.

Um hier voranzukommen, hat die **SPD-Fraktion** Mitte Mai folgenden Beschlussantrag für die Gemeindevertretung vorgelegt:

Die baulichen Maßnahmen im Schulkomplex werden in folgender Reihenfolge abgearbeitet:

1. Anbau an die Klaus-Stein-Halle (entsprechend der Vorgaben des Arbeitskreises zum Raumbedarf) mit Zielvorgabe Sommer 2010,
2. Umbau und Sanierung im Kindergartenbereich (entsprechend der Vorgabe des Sozialausschusses) einschließlich energetischer Sanierung,
3. energetische Sanierung der Klaus-Stein-Halle einschließlich Dachsanierung (mit Statik für Solartechnik auf dem Dach),
4. Kellerdeckenisolierung und Dachisolierung im Altbau, Fenster
5. Heizanlage.

Auch wenn uns eine Sanierung im Kindergartenbereich einschließlich der Einrichtung einer U3-Betreuung vorrangig erscheint, müssen zunächst Ausweichmöglichkeiten (Anbau Klaus-Stein-Halle) geschaffen werden, um geringst mögliche Beeinträchtigungen des laufenden Kindergartenbetriebes zu gewährleisten.

Zwar wäre aus unserer Sicht wünschenswert, die baulichen Maßnahmen an der Klaus-Stein-Halle in einem Zuge abzuwickeln (zumal vom Ingenieur auch statische Bedenken zum Dach der Umkleide- und Geräteräume geäußert wurden); wir erkennen aber nicht den Vorrang im KiTa-Bereich.

Da wahrscheinlich durch die Arbeiten zur Kellerdecken- und Dachisolierung die (auch zeitlich) geringsten Betriebsbeeinträchtigungen für Kindergarten und Schule zu erwarten sind, könnte sich er-

geben, diese Maßnahmen vorzuziehen, um überhaupt mit, um überhaupt mit Arbeiten im Schulbereich beginnen zu können.

Girls' Day 2009

Schülerin aus Rendsburg-Eckernförde begleitete Sönke Rix einen Tag bei seiner Arbeit in Berlin

Lone Carstensen, Schülerin am Ernst-Barlach-Gymnasium, konnte auf Einladung von **Sönke Rix** einen Tag bei der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin verbringen. Anlass für die Einladung war der so genannte Girls' Day, der für mehr Chancengerechtigkeit von Mädchen und Frauen in der Ausbildung und im Erwerbsleben sorgen soll.



"Auch in der Politik und in der Politikberatung brauchen wir mehr Frauen. Deshalb beteiligt sich meine Fraktion schon zum sechsten Mal am Girls' Day", erklärte der Rendsburg-Eckernförder SPD-Bundestagsabgeordnete Rix.

ÖL- GAS- BRENNWERTTECHNIK
BADSANIERUNG-PLANUNG
PELLET
WÄRMEPUMPEN
SOLARANLAGEN
KUNDENDIENST

DIE WELT IST VOLLER ENERGIE.
WIR HABEN DIE PASSENDE ANTWORT.

HEIZUNG

SANITÄR

KLAUSDORFER STRASSE 95 - 24161 ALTENHOLZ
TELEFON (0431) 39 11 27 - FAX (0431) 39 11 25
KAISER_WOLFGANG@WEB.DE

Die AWO Gettorf und Umgebung e. V. im Dänischen Wohld

Der offizielle Gründungstag unseres AWO-Ortsvereins ist der 06.07.1977.



Die AWO ist in der Region mit einem festen Stamm hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein

Arbeitgeber, der mit einem mittelständischen Unternehmen vergleichbar ist. Anders als in einem Wirtschaftsunternehmen wird die AWO ehrenamtlich geleitet. Als Verein, der auf der Grundlage der Gemeinnützigkeit arbeitet, kommen alle erzielten Einnahmen den Bedürftigen der Region zu Gute.

Dies erfolgt in Form von Dienstleistungen und vielfältiger Hilfen. Abwechslungsreiche Freizeit – und Unterstützungsangebote für Kinder und Familien bilden immer noch den Schwerpunkt unserer Aktivitäten.

Soziale Veränderungen in unserer Gesellschaft haben wir frühzeitig wahrgenommen, Lösungen gesucht und gefunden. Der großen Nachfrage entsprechend, konnten wir unsere Leistungen umfangreich erweitern. Das verdanken wir dem Kreis unserer – inzwischen hauptamtlichen – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ganz besonders dem verdienstvollen Engagement zahlreicher Mitglieder, die sich ehrenamtlich für unsere Sache einsetzen.

- **Ein starkes Ehrenamt übernimmt soziale Aufgaben in der Region**

Die Anleitung, Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen, die Mitgestaltung von Ferienfreizeiten und Kinderaktionen, die Betreuung von Jugendlichen mit Arbeitsauflagen, die Ausrichtung von Seniorencafés und Ausflügen – all diese Aufgaben werden mit ehrenamtlichen Einsatz erfüllt.

Mutter – Kind – Gruppen und andere Vereinigungen nutzen unsere Räumlichkeiten als Begegnungsstätte.

- **Beratung und Begleitung**

Jugendliche, Eltern und Lehrer können in Problemlagen die Unterstützung der AWO – Mitarbeiter nutzen. Diese reicht von ehrenamtlichen Familienpaten bis zur Vermittlung von weiterführenden Hilfeeinrichtungen oder lerntherapeutischer Einzelförderung. Auch der Bereich der Ambulanten professionellen Betreuung von Kindern und Familien gehört zum Aufgabenspektrum der AWO Gettorf.

Darüber hinaus begleiten und unterstützen wir Schülerinnen und Schüler auf dem Weg aus der Schule in die Berufswelt durch berufliche Orientierungshilfe, Bewerbungstraining und Vermittlung in Praktika.

- **Nachschulische Betreuung**

Die seit 1980 von uns angebotene Schularbeitenhilfe ist mit dem Schuljahr 2002/03 zu einem umfangreichen Betreuungsangebot im Schulzentrum Gettorf ausgebaut worden. Es umfasst die bisherige Schularbeitenhilfe, bietet Mittagessen und Freizeitgestaltung sowie Beratung für Eltern, Lehrer und Schüler des Gettorfer Schulzentrums. Seit 2007 laufen auch Ganztagsangebote an der Grundschule Gettorf.

Zum umfassenden Betreuungsangebot gehört auch die „Offene Jugendarbeit“ in Gettorf, Neudorf, Bornstein, Felm, Felmerholz, Schinkel und Holtsee. In der Gemeinde Felm unterhält die AWO Gettorf das Nachmittagsangebot mit Mittagstisch und Freizeitangebot.

- **Betreuung von Kleinkindern**

Mütter mit Kindern ab 0 Jahren können sich im AWO – Haus treffen und das schöne Außengelände nutzen. In unserer KiTa „Sterntaler“ in Neudorf und durch unsere Babysitter – und Tagesmüttervermittlung bieten wir ein bedarfsorientiertes Betreuungsangebot bis in die Ferien hinein.

Hinzu kommen Angebote wie z.B. Babykurse, Seminare für Eltern mit Kleinkindern der mit Kindern in der Pubertät, Alleinerziehendengruppe, Englisch für Kinder ab 3 Jahre und vieles mehr.

Seit kurzem steht den Kindertagesstätten im Dänischen Wohld ein professionelles Team von pädagogischen Fachkräften der AWO bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§8a SGB VIII) zur Verfügung. Bei Betreuungsdefiziten und/oder auffälligem Verhalten, Anzeichen von Vernachlässigung, Verwahrlosung, Gewalt oder Missbrauch klären wir in einem Erstgespräch gemeinsame Unterstützungsmöglichkeiten und weiteres Vorgehen.

- **Betreuung für Senioren**

Die Bewohner der Betreuten Wohnanlage Lindenhof in Gettorf werden von uns versorgt. Wir legen Wert auf ein regelmäßiges Miteinander von Alt und Jung.

- **Mobile Dienste**

Zu den ureigensten Einrichtungen der AWO Gettorf gehört der Mobile Soziale Hilfsdienst (kurz: MSHD). Wir leisten Reinigungs- und Betreuungsaufgaben sowie Fahr- und Begleitdienste zu fairen Konditionen.

- **Integrationsarbeit**

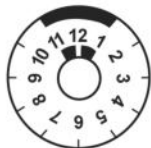
Schwerpunkt unserer Integrationsarbeit ist die Wiedereingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen in den Arbeitsmarkt. Dieses Ziel erreichen wir durch eine enge Zusammenarbeit mit vielen Gemeinden, Firmen, Vereinen und Verbänden in der Region.

Die AWO macht sich stark für die Integration deutsch-russischer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Autohaus Boschatzke

24214 Neuwittenbek, Warleberg 2

KFZ-REPARATUR/RENAULT-SERVICE



**SCHNELL – TERMINTREU
MEISTERARBEIT – PREISWERT**



Fahrzeugdiagnose nach neuster Technik

Reparatur aller Fabrikate und Kleintransporter

Sonderpreise

Kleine Inspektion (zzgl. Material) 9,90 €

Große Inspektion (zzgl. Material) 39,90 €

Longlife Öl (pro Liter für alle Fahrzeuge außer Porsche) 11,90 €

Ölwechsel (incl. 5l / zzgl. Ölfilter) :

15/W40 (mineralisch) 9,90 €

10/W40 (Leichtlauföl) 19,00 €

5/W40 (teilsynthetisch) 29,80 €

Klima-Service 39,90 €

Reifeneinlagerung pro Satz 25,00 €

Werkstattersatzwagen pro Tag 9,90 €

Unfallreparatur preiswert

Fahrzeuglackierung preiswert

Rufen Sie uns an!

Tel. : 0 43 46 / 43 49

Fax : 0 43 46 / 60 10 83

Alle Preise ohne Mehrwertsteuer.

Wahlauf Ruf zur Europawahl für EU-Bürger



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Europäischen Union,

am 7. Juni 2009 findet in Deutschland die Europawahl statt. Zudem werden an diesem Tag die kommunalen Parlamente in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und im Saarland gewählt.

Diese Wahlen entscheiden über die politische Richtung der kommenden Jahre – in Europa und in Ihrem Wohnort. Als Unionsbürger haben Sie das Recht, an diesem Tag in Deutschland zu wählen. Nutzen Sie diese Möglichkeit! Bestimmen Sie mit, wohin der Weg geht.

Die SPD kämpft dafür, dass Europa sozialer und demokratischer wird. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat gezeigt: Märkte dürfen nicht sich selbst überlassen bleiben. Sie brauchen Regeln und sozialen Ausgleich. Nur dann arbeiten sie für das langfristige Wohl der Menschen – und zwar nicht einiger weniger, sondern aller Menschen.

Europa muss deshalb eine soziale Ordnung aufbauen, die die freien Marktkräfte zivilisiert. Wir brauchen eine starke und soziale Europäische Union, die den Gestaltungsanspruch der Politik im globalen 21. Jahrhundert durchsetzt. Dafür steht die SPD! Deshalb werben wir um Ihre Stimme.

Am 7. Juni müssen Sie seit mindestens drei Monaten in Deutschland gemeldet sein, um bei der Europawahl wahlberechtigt zu sein. Für die Wahl müssen Sie sich bis spätestens zum 17. Mai bei der Gemeinde am Wohnort im Wählerverzeichnis registrieren lassen. Eine Registrierung ist dann notwendig, wenn sie nicht bereits zur Europawahl 2004 geschehen ist.

Den Antrag zur Registrierung erhalten Sie bei Ihrer Stadt oder Ihrer Gemeinde. Zudem kann das Registrierungsformular auf der Website des Bundeswahlleiters heruntergeladen werden (<http://www.bundeswahlleiter.de>).

Nutzen Sie die Briefwahl, falls Sie am 7. Juni nicht wählen gehen können! Europa muss das Europa der Bürgerinnen und Bürger sein. Deshalb ist Ihre Stimme wichtig! Gehen Sie wählen! Stimmen Sie für die SPD!

DER WEG ZUR EUROPAWAHL

- | | |
|--|---|
| ↓ Mindestens drei Monate in Deutschland? | ⇒ Wenn nein: Keine Wahlberechtigung |
| ↓ Zur Europawahl 2004 noch nicht in Deutschland gewählt? | ⇒ Falls bei der Europawahl 2004 gewählt und der Wohnort gleich geblieben ist, werden Wahlunterlagen automatisch zugesandt |
| ↓ Registrierung im Wahlregister der Gemeinde bis spätestens zum 17. Mai notwendig: | |
| ⇒ Formular unter www.bundeswahlleiter.de runterladen, bei der Gemeinde oder am SPD-Stand abholen | |
| ⇒ Ausfüllen | |
| ⇒ Vor dem 17. Mai an Gemeinde abschicken | |
| ↓ Wahlunterlagen kommen per Post | |
| ↓ Mit den Wahlunterlagen und Personalausweis/Ausweisdokument am 7. Juni im Wahllokal wählen oder Briefwahl beantragen! | |

www.briefwahlinfo.de